

Kulturgut auf der Obstwiese

Dank des obstfreundlichen Klimas im Rheinland werden unsere Landschaft und unsere Gärten schon seit Jahrhunderten durch Blütenzauber im Frühjahr und reiche Fruchternten in Sommer und Herbst bereichert. Viele Obstsorten sind selten geworden, insbesondere, wenn sie nur regional gepflanzt wurden. Diese Sorten sind vielfach aus dem Handel verschwunden und manche stehen kurz vor dem Aussterben. Liebhaber wissen die besondere Qualität dieser Sorten hingegen zu schätzen.



Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und von den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführten Projektes konnten bereits viele verschollene Sorten aufgespürt werden. Diese werden im Handbuch „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!“ ausführlich beschrieben. Handbuch und Flyer zu den verschiedenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Pomologen Hans-Joachim Banner erstellt. Sie sind beim LVR und den Biologischen Stationen erhältlich.

Sie wollen Obstbäume pflanzen?

Warum nicht mal die *Münsterbirne*, den *Tulpenapfel* oder die Kirschsorte *Geisepitter*? Oder eine andere der mittlerweile über 70 bekannten lokalen und regionalen Obstsorten.

Nur durch Ihre Nachfrage in den Baumschulen werden diese Sorten eine Zukunft haben!

Der beste Zeitpunkt einen Obstbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, der zweitbeste Zeitpunkt ist JETZT.

Ihre Mithilfe ist gefragt

Die Biologischen Stationen im Rheinland freuen sich über Hinweise zu den regionalen Sorten, z.B. Historie, Literatur, Standorte von Altbäumen, Verwendung. Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu der Sorte Uhlhorns Augustkalvill an:

Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.
Kloster Knechtsteden, 41540 Dormagen
Tel.: 02133-50230
E-Mail: info@biostation-neuss.de
Internet: www.biostation-neuss.de

Wo erhalte ich einen Baum der Sorte Uhlhorns Augustkalvill?

Ein Kernziel dieses Projektes ist es, dass alle beschriebenen Sorten in den örtlichen Baumschulen (insbesondere im historischen Verbreitungsgebiet) wieder erhältlich sind. Bitte fragen Sie dort oder bei der oben genannten Biologischen Station nach!

Regionale Obstsorten im Rheinland



Uhlhorns Augustkalvill

Hrsg. und © 2013:
LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland,
c/o LVR-Fachbereich Umwelt • Öttoplatz 2 • 50679 Köln •
www.biostationen-rheinland.lvr.de • umwelt@lvr.de

Fotos und Texte sind, soweit nicht anders angegeben, dem o.g. Handbuch entnommen; dort ausführliches Mitarbeiter- und Autorenverzeichnis.

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Herkunft, Verbreitung und Verwendung

Die Sorte wurde von dem bekannten Obstzüchter Diedrich Uhlhorn jun. (Grevenbroich, 1843 - 1915), einem der kreativsten Privatzüchter in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, vermutlich aus einem Samen der Sorte Fraas' Sommerkalvill gezogen. Sie wurde unter dem Namen Uhlhorns Augustkalvill und August-Kalvill Dr. Fritz Baum verbreitet. Trotz ihrer Berücksichtigung auch in der internationalen Literatur erlangte die Sorte keine überregionale Anbaubedeutung.

Uhlhorns Augustkalvill erfuhr auch im Rheinland nur lokal eine Bedeutung. Insbesondere wurde die Sorte für kleinere Baumformen empfohlen, so dass man sie heute kaum in Streuobstwiesen findet. Aktuell ist die Sorte noch im Rhein-Kreis Neuss und in Düsseldorf vertreten. Heutzutage findet man sie kaum im Angebot der Baumschulen.

Die Früchte von Uhlhorns Augustkalvill wurden vor allem als Küchenapfel für die häusliche Verwertung, zum Teil aber auch als Tafelapfel genutzt.



Dargestellt ist die uns bekannte Verbreitung von Uhlhorns Augustkalvill im Rheinland.

(Stand 2013; zur Orientierung sind die Autokennzeichen einiger Städte und Kreise eingetragen)

Der Baum

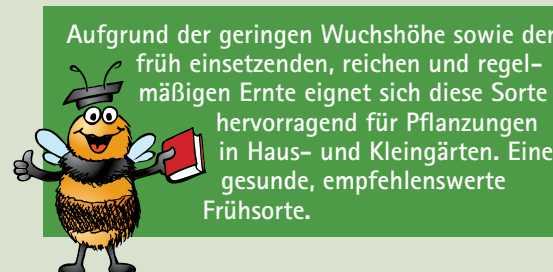


Standort und Anfälligkeit – Bevorzugt gute, mittelfeuchte Böden. Wenig anfällig für Schorf, Krebs und Mehltau. Robust gegen Witterungseinflüsse.

Wuchs – Wächst in der Jugend kräftig, mit steil aufrechten Leitästen. Mit dem einsetzenden Ertrag lässt das Wachstum jedoch bald nach.

Blüte – Früh, vermutlich nicht geeignet als Befruchter für andere Apfelsorten.

Ertrag und Reife – Früher, reicher und regelmäßiger Ertrag. Pflückreife ab August bis September, es empfiehlt sich ein mehrmaliges Durchpflücken der Früchte. Genussreif bis Oktober, da die Früchte dann mehlig werden.



Aufgrund der geringen Wuchshöhe sowie der früh einsetzenden, reichen und regelmäßigen Ernte eignet sich diese Sorte hervorragend für Pflanzungen in Haus- und Kleingärten. Eine gesunde, empfehlenswerte Frühsorte.

Die Früchte



Gesamteindruck – Frucht mittelgroß bis groß, abgerundet kegelförmig, unregelmäßig, unterschiedlich ausgeprägte und unregelmäßig verteilte Kanten.

Färbung – Grundfarbe am Baum grünlich gelb, bei Fruchtreife (dunkel) gelb. Deckfarbe oft fehlend, bei besonnten Früchten orangerötlich gehaucht.

Schale und Druckfestigkeit – Weich, druckempfindlich. Schale glatt mattglänzend, nach Lagerung fettig, eher dünn.

Kelch- und Stielbereich – Kelchgrube mittelweit bis eng, mitteltief bis tief, Seiten meist deutlich faltig, von mehr oder minder deutlichen Höckern/Kanten umgeben. Kelch mittelgroß, geschlossen bis halboffen. Stielgrube eng bis mittelweit, mitteltief. Stiel kurz, dünn bis mitteldick, z.T. mit Fleischwulst.

Fruchtfleisch und Geschmack – Fruchtfleisch gelblich-weiß, mittelfeinzellig, mittlerer Saftgehalt, anfangs mittelfest, bald weich und etwas mürbe werdend, ohne ausgeprägtes Aroma.

Verwechsler – Früher Viktoria, Lord Grosvenor, Lord Suffield, Großherzog Friedrich von Baden, Bürener Zitronenapfel.